

INHALT

Vorwort: Entwicklungslinien der Philosophie der Logik seit der Jahrhundertwende	XI
Erster Teil: Logik im Horizont der Philosophie	1
I. Transzendentalphilosophischer Leitfaden der Logik	1
1. Doppelte Gestalt der Logik. Die Frage nach der Bedingung der Möglichkeit der Logik in ihrer doppelten Gestalt	1
II. Transzendental-logische Leitfragen der Logik (Kant)	5
2. Der transzendentalphilosophische Standort	5
2.1. Philosophie als Transzendentalphilosophie. Unterscheidung von theoretischer und praktischer, von reiner und angewandter Logik. Bestimmung von Verstand und Vernunft	5
2.2. Transzendente Leitfragen. Grenzen der Transzendentalphilosophie Kants	9
2.3. Wie ist Metaphysik als Naturanlage möglich? Funktion der Dialektik	12
2.4. Die Theorie des prädikativen Urteils. Die Funktion von Begriff und Anschauung in dieser Theorie	17
2.5. Sprache als Leitfaden der Logik. Schema als sprachliches Muster, Schema als Anwendungsbedingung. Grenzen der Kantischen Logik	20
III. Transzendental-phänomenologischer Leitfaden der Logik (Husserl)	23
3. Logik als Weltlogik	23
3.1. Kants Bestimmung der Welt. Welt als Subreption	23

3.2.	Neubestimmung von Welt. Welt als Horizont der Lebenspraxis. Sprache und Welt . . .	27
3.3.	Neubestimmung des Transzendentalen. Transzendental-phänomenologische Kritik der Logik	29
3.4.	Die Funktion des Schemas und der Welt in der Transzendentalphilosophie Husserls. Transzendentalphilosophie als transzendente Phänomenologie. Grenzen der transzendentalen Phänomenologie Husserls	31
4.	Die Funktion des Scheins in der natürlichen Logik	35
4.1.	Wahrer und falscher Objektivismus. Wahrer und falscher Schein	35
4.2.	Notwendigkeit des wahren Scheinsatzes. Erläuterung und Darstellung	36
4.3.	Die Theorie des prädikativen Urteils als grammatische Theorie. Doppelte Aufgabe einer „reinen Grammatik“	39
IV.	Zwei Standorte der Logik	42
5.	Der Standort natürlicher Logik	42
5.1.	Logik als Syllogistik. Die Kantische Tafel der Urteilsformen	42
5.2.	Logik der Modalitäten	58
5.3.	Exkurs: Deontische Modallogik	67
5.4.	Theoretische Begriffe, praktische Begriffe . .	70
5.5.	Extensionale, intensionale Begriffsbestimmung	72
5.6.	Einführung mehrstelliger Prädikate . . .	74
5.7.	Transzendental-phänomenologische Kritik als Propädeutik. Logische Propädeutik. Protologik	77
6.	Der Standort der formalen Logik	79
6.1.	Rückblick und neue Fragestellung	79
6.2.	Generalisierung und Formalisierung . . .	80
6.3.	Die logische Symbolsprache der Junktoren- und Quantorenlogik	82

6.3.1.	Zeichen und Figur	82
6.3.2.	Der Übergang von der klassischen Urteils- theorie zur Aussagenlogik	84
6.3.3.	Wahrheitsdefinitheit, Dialogdefinitheit, spiel- theoretische Semantik. Einführung der Nega- tion als Dialogschema	90
6.3.4.	Einführung des Konjunktors und Adjunktors	95
6.3.5.	Einführung des Subjunktors	98
6.3.6.	Vollständigkeit der „einfachen“ logischen Junktoren	103
6.3.7.	Streng-konstruktive, konstruktive und klas- sische Wahrheit	104
6.3.8.	Die Entwicklungsschritte für die Gewinnstra- tegien im konstruktiven und klassischen Dia- log. Konsistenz	108
6.3.9.	Materialer und formaler Dialog in der Aus- sagenlogik	110
6.3.10.	Konstruktive und klassische Implikation. Grenzen der Philosophie der Logik	117
6.3.11.	Der vielfache Sinn des Formalen (Rückblick)	119
6.3.12.	Einführung der Quantoren	126
6.4.	Exkurs: Modallogik	148
7.	Ausblick	161
7.1.	Prädikator, Begriff, Terminus, relativer und absoluter, singulärer und allgemeiner Terminus	161
7.2.	Eliminierung der singulären Termini. Kenn- zeichnungen	166
7.3.	Eliminierung der Kennzeichnungen. Logik der Identität	168
7.4.	Einführung der Klasse	175
V.	Kritische Erörterung philosophischer Standorte in der gegenwärtigen Philosophie der Logik	186
8.	Objektiv-logische Wahrheit – Vernunftwahr- heit, Vorklärung des Begriffs „konstruktiv“, transzendentalphilosophisches versus pragma- tisches Verständnis von Konstruktion	187

9.	Der Konstruktivismus in der formalen Logik. Kriterien, die berechtigen, eine formale Logik eine konstruktive zu nennen	200
10.	Der sogenannte Platonismus und der Nominalismus in der Logik. Wahrer und falscher Objektivismus	208
11.	Exkurs: Transzendentalphilosophische Grenz- ziehung des logischen Operierens	217
Zweiter Teil: Philosophie im Horizont der Logik		221
12.	Rückblick	221
13.	Konstruktive Rechtfertigung des klassischen Quantorenkalküls (Lorenzen)	223
14.	Gentzientypkalküle – Hilberttypkalküle	228
15.	Grenzen der Philosophie der Logik, Grenzen der Mathematik der Logik	229
Dritter Teil: Exkurs über Logik und Linguistik – Grundzüge einer konstruktiven Linguistik. Von Holger van den Boom		232
16.	Einleitung	232
17.	Das Verhältnis von Linguistik und Logik in historischer Entwicklung	232
18.	Logik als Sprachlogik. Natürliche Logik	234
19.	Funktion des Beispiels. Logische Analyse und grammatische Analyse	239
20.	Aufgabe einer theoretischen Linguistik. Sprach- liche Tätigkeit als sprachliche Operation. Die logische Frage als Frage nach dem ‘Dritten’	243
Abschluß		251
Literaturverzeichnis		253
Register		263
I. Sachen		263
II. Personen		270
III. Symbole		272